

Fackellauf nach Solferino – Fiaccolata 2024



Am 24. Juni 1859 wird der Schweizer Henry Dunant auf einer Geschäftsreise mit den Konsequenzen der **Schlacht von Solferino** konfrontiert, einer der blutigsten Schlachten der Weltgeschichte. Die Schlacht gilt als **Geburtsstunde des Roten Kreuzes**: In den Tagen nach der Schlacht wurden die zahlreichen Verwundeten in die etwa acht Kilometer entfernte Stadt Castiglione delle Stiviere gebracht, in der Henry Dunant gerade haltmacht. Er sah das Leid und begann zu helfen. Unterstützt von den hiesigen Frauen versuchten sie gemeinsam, die nicht vorhandenen Ärzte zu ersetzen. Den engagierten Frauen von Castiglione verdankt das Rote Kreuz auch seinen ersten Schlachtruf: *Tutti fratelli! - Es sind alles Brüder!* Drei Jahre später hält Dunant die Geschehnisse in seiner *Erinnerung an Solferino* fest, die bald darauf zur Initialzündung für die Entstehung des Roten Kreuzes wird.

Um an diese Ereignisse zu erinnern, veranstaltete das Italienische Rote Kreuz **das erste Mal im Jahr 1992 einen Fackelzug** von Solferino nach Castiglione delle Stiviere.

Zu diesem Fackelzug sind jedes Jahr viele Rotkreuzler nach Italien gereist. Aufgrund von Corona war dies aber nicht mehr möglich. So kam dazu, dass das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ von Rotkreuzgliederung zu Rotkreuzgliederung weitergereicht wurde, bis es am 24. Juni Solferino in Norditalien erreicht. Da dieser Fackellauf so gut ankam, wurde er auch nach Corona beibehalten.

In diesem Jahr hat sich die Fackel am 14. Februar in Sachsen-Anhalt auf den Weg gemacht. Mit beteiligt waren und sind neben Landes- und Kreisverbänden auch 12 Rotkreuz-Schwesternschaften, sie sind wohl der traditionsreichste und älteste Teil der Rotkreuzbewegung.



Wir haben die Fackel am Sonntag, den 16. Juni 2024 durch den Kreisverband Nürnberger Land erhalten. Nachdem die Fackel eine Runde durch unsere Einrichtungen drehte und an ihr einige Windlichter für die Stationen entzündet wurden, brachten wir sie noch am Sonntag weiter zum Kreisverband Eichstätt. Pünktlich am 24. Juni wird „das Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ an das Italienische Rote Kreuz in Solferino übergeben.



In Solferino versammeln sich dann tausende Rotkreuzler aus der ganzen Welt in den Abendstunden des 24.

Juni am Platz vor der Burg in Solferino und entzünden nacheinander ihre Fackeln. Von dort aus, geht es zu Fuß über alte Landstraßen etwas 8 km bis nach Castiglione. Auf den gleichen Wegen, die vor 160 Jahren auch schon die freiwilligen Helferinnen und Helfer genommen haben, um die Verwundeten vom Schlachtfeld zu bringen.

